

Wien 19/3 abt.

Gepenschten gnädige Frau!

Gute Nacht in 18. und die Öfentliche meine
 Tugend, die in dieser leidenden Welt, auch meine
 Seele berührt. Dem Gütigen anstehender Dingen ist bei
 dem Gange der Weltzeit brachte ich meine freigeige
 Liebe durchsicht-überdauern ... mir Wunden
 wollte ich auftragen, die schmerzhaft und von Unheil
 befallen ... Und nun habe ich oft so überaus lieben
 Zuden - und habe sie nicht - erlösete den
 meisten Unfall und mir in Erfahrung





mit jener großen Frau, deren tiefes Gemüth
und Gefühl mir viel Anreize zu beneideten
angehenkt war. In Dankbarkeit helfe ich heute
Ihre Hände mit Stämmen mir im besten
"Gegensatz" gott. Ihre freudigen Tath begeben Gnä-
dige werthe ich mir nachgessen, mir nachgessen
weder nicht mit Opfern, und die mir in so wichtiger
Masse handelten. Dem Lapid Heru unferigen
Gegenstande habe ich längst zu dem unvergleichlichen
Gegenstande meine Arbeit gebracht. Her-
gott Ihre mit Heru haben der Ullwäpfe
bestand hat, und die Arbeit mit Opfern gemacht
haben! Geben Opfern auf in Zukunft gut
Herrn

heute so viel angethanen

Brüder Lunge